

Strukturierter Qualitätsbericht gemäß § 136b Abs. 1 Satz 1 Nr. 3 SGB V für das Berichtsjahr 2023

Hüttenhospital

Dieser Qualitätsbericht wurde mit der Software promato QBM 2.12 am 12.12.2024 um 14:31 Uhr erstellt.

netfutura GmbH: <https://www.netfutura.de>

promato QBM: <https://qbm.promato.de>

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	5
Teil A - Struktur und Leistungsdaten des Krankenhauses	10
A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses	10
A-2 Name und Art des Krankenhausträgers	10
A-3 Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus	10
A-5 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses	11
A-6 Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses	13
A-7 Aspekte der Barrierefreiheit	13
A-7.1 Ansprechpartner für Menschen mit Beeinträchtigung	13
A-7.2 Aspekte der Barrierefreiheit	13
A-8 Forschung und Lehre des Krankenhauses	14
A-9 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus	15
A-10 Gesamtfallzahlen	15
A-11 Personal des Krankenhauses	16
A-11.1 Ärzte und Ärztinnen	16
A-11.2 Pflegepersonal	16
A-11.3 Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal und Genesungsbegleitung in Psychiatrie und Psychosomatik	19
A-11.3.1 Ausgewähltes therapeutisches Personal	19
A-11.3.2 Genesungsbegleitung	19
A-11.4 Spezielles therapeutisches Personal	19
A-12 Umgang mit Risiken in der Patientenversorgung	22
A-12.1 Qualitätsmanagement	22
A-12.2 Klinisches Risikomanagement	22
A-12.3 Hygienebezogene und infektionsmedizinische Aspekte	24
A-12.4 Patientenorientiertes Lob- und Beschwerdemanagement	26
A-12.5 Arzneimitteltherapiesicherheit	27
A-12.6 Prävention von und Hilfe bei Missbrauch und Gewalt	30
A-13 Besondere apparative Ausstattung	30
A-14 Teilnahme am gestuften System der Notfallversorgung des GB-A gemäß §136C Absatz 4 SGB V	31
14.1 Teilnahme an einer Notfallstufe / 14.2 Teilnahme an der Speziellen Notfallversorgung	31
14.4 Kooperation mit Kassenärztlicher Vereinigung (gemäß § 6 Abs. 3 der Regelungen zu den Notfallstrukturen)	31
Teil B - Struktur und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen	32
B-[1].1 Innere Medizin	32
B-[1].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten	33
B-[1].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung	34
B-[1].5 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung	35
B-[1].6 Diagnosen nach ICD	35

B-[1].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS	36
B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	36
B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	36
B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	36
B-[1].11 Personelle Ausstattung	37
B-11.1 Ärztinnen und Ärzte	37
B-11.2 Pflegepersonal	37
B-11.3 Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik	39
B-[2].1 Geriatrie	40
B-[2].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten	42
B-[2].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung	43
B-[2].5 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung	44
B-[2].6 Diagnosen nach ICD	44
B-[2].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS	45
B-[2].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	45
B-[2].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	46
B-[2].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	46
B-[2].11 Personelle Ausstattung	47
B-11.1 Ärztinnen und Ärzte	47
B-11.2 Pflegepersonal	47
B-11.3 Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik	49
B-[3].1 Geriatrie/Tagesklinik (für teilstationäre Pflegesätze)	50
B-[3].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten	51
B-[3].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung	52
B-[3].5 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung	54
B-[3].6 Diagnosen nach ICD	54
B-[3].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS	54
B-[3].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	54
B-[3].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	54
B-[3].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	54
B-[3].11 Personelle Ausstattung	55
B-11.1 Ärztinnen und Ärzte	55
B-11.2 Pflegepersonal	55
B-11.3 Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik	56
Teil C - Qualitätssicherung	57
C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V	57
C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V	57
C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung	57

C-5 Umsetzung der Mindestmengenregelungen nach § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 2 SGB V	57
C-6 Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V ("Strukturqualitätsvereinbarung")	57
C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 SGB V	57
C-8 Pflegepersonaluntergrenzen im Berichtsjahr	57
C-9 Umsetzung der Personalausstattung Psychiatrie und Psychosomatik-Richtlinie (PPP-RL):	59
C-10 Umsetzung von Anforderungen an die Anwendung von Arzneimitteln für neuartige Therapien	59

Einleitung

Bild der Einrichtung / Organisationseinheit



Hüttenhospital Dortmund, Hauptgebäude Am Marksbach, Gartenseite

Einleitungstext

Vielen Dank für Ihr Interesse am Qualitätsbericht des Hüttenhospitals in Dortmund!

Das Hüttenhospital ist ein traditionsreiches Krankenhaus im Dortmunder Stadtteil Hörde – das Geriatriische Zentrum der Region Dortmund

Das Hüttenhospital, 1858 als Werkskrankenhaus des „Hörder Bergwerks- und Hüttenvereins“ gegründet, hat in den letzten Jahren seine Entwicklung zu einer spezialisierten Fachklinik weiter vorangetrieben.

Als geriatrisches (d. h. altersmedizinisches) Zentrum für alle Menschen aus der Region Dortmund blicken wir im Jahr 2023 bereits auf 36 Jahre Erfahrung in der Geriatrie zurück.

Ende 2016 wurde der Umbau aller bestehenden Stationen abgeschlossen. Die Zimmer verfügen über ein bis drei Bettenstellplätze, haben sämtlich eine eigene, rollstuhlgerechte Nasszelle, oftmals Zugang zu Balkonen sowie eigenes TV und Radio direkt am Bett. Helle Aufenthaltsräume gibt es auf allen Stationen. Seit 2019 stehen unseren Patientinnen und Patienten ausschließlich moderne, elektrisch verstellbare (Niederflur-) Klinikbetten zur Verfügung. Unser großzügiger Garten an der Südseite mit altem Baumbestand, speziellen Therapiewegen, vielen Sitzmöglichkeiten und einem Sinnesgarten lädt zu einem Spaziergang ein.

Für die besonders transparente und qualitativ hochwertige Versorgung wurde das Hüttenhospital im November 2023 zum siebten Mal mit dem anerkannten KTQ-Zertifikat ausgezeichnet. Darüber hinaus erwarben wir erneut das Qualitätssiegel Geriatrie des Bundesverbandes Geriatrie.

Hinzu kam, ebenfalls 2021, die Zertifizierung eines Alterstraumatologischen Zentrums (ATZ DGU) zusammen mit der Unfallchirurgie des Klinikums Dortmund. Ziel ist hierbei die enge Verflechtung von unfallchirurgischer Behandlung (z. B. Operation von Knochenbrüchen) und altersmedizinischer Weiterbehandlung (inkl. Therapien wie Physio- und

Ergotherapie).

Die Mobilisierung und Ermöglichung von weitgehender Selbständigkeit und Teilhabe unserer Patientinnen und Patienten ist eines unserer wichtigsten Ziele, getreu unserem Leitsatz "Zurück ins Leben".

Seit mehr als 25 Jahren gibt es unsere integrierte geriatrische Tagesklinik, die eine enge Verflechtung des gewohnten häuslichen Lebens mit der im Krankenhaus möglichen, intensiven funktions- und fähigkeitsorientierten Behandlung ermöglicht.

****Ab 2024 erfolgt die Vorplanung für einen Erweiterungsbau mit moderner Großküche, Funktions- und Patientenzimmern (ausschließlich Ein- und Zweibett) - mehr Platz für die gleiche Anzahl Patienten.**

Das Hüttenhospital im Jahre 2023

Seit 2013 ist das Hüttenhospital eine gemeinnützige GmbH. Gesellschafter ist die Krankenkasse VIACTIV mit Sitz in Bochum.

In unserem Haus mit aktuell 174 Betten befinden sich heute folgende Fachdisziplinen:

- Innere Medizin - 48 Betten einschließlich einer 2012 neu erbauten Intensivstation mit neun Betten
- Geriatrie - 126 Betten einschließlich einer Tagesklinik mit 25 Plätzen

Das Hüttenhospital Dortmund-Hörde ist ein Krankenhaus der Akut-Grundversorgung mit einem entsprechenden Versorgungsvertrag, somit bieten wir auch eine Notaufnahme und behandeln dabei erwachsene Patienten aller Altersstufen.

Der Schwerpunkt liegt aber im Bereich der Medizin des älteren Menschen mit einer typischen, disziplinären Querschnittsausrichtung. Das Ineinandergreifen der körperlichen, psychischen und sozialen Veränderungen beim älteren Menschen erfordert zu Beginn des stationären Aufenthaltes umfassende Einstufungstests. Deren Auswertung im Behandlungsteam ermöglicht es, einen gemeinsamen Therapieplan aufzubauen.

Im Rahmen der allgemein-internistisch und geriatrisch ausgerichteten Diagnostik führt unser **qualifiziertes Ärzteteam** durch:

- Röntgen-Untersuchungen
- Endoskopie (Spiegelung) des Magen- und Darmtraktes
- Diagnostik von Schluckstörungen zusammen mit unseren Sprachtherapeutinnen: Videofluoroskopie (eine Röntgentechnik zur Begutachtung des Schluckaktes) sowie FEES, die fiberendoskopische Schluckuntersuchung
- Bronchoskopie (Spiegelung der oberen und unteren Atemwege)
- Diverse Ultraschalltechniken
- EKG, Langzeit-EKG, Langzeit-Blutdruckmessung
- Lungenfunktionsuntersuchung

Die **Innere Medizin** führt die akut- und intensivmedizinische Behandlung durch. Der Versorgungsschwerpunkt der **Geriatrie** liegt bei der akuten Verschlechterung chronischer Erkrankungen sowie bei akuten Erkrankungen mehrfach erkrankter Patienten, die zu einem Verlust der Autonomie geführt haben oder führen könnten.

Das Leistungsspektrum beider Fachabteilungen umfasst:

- Erkrankungen aufgrund von Durchblutungsstörungen, wie z.B. Schlaganfall, Herzinfarkt oder Verschlusskrankheit

der Beine

- Erkrankungen in der Inneren Medizin, wie z. B. Kreislauf-, Lungen- und Darmerkrankungen oder Stoffwechselstörungen
- Behandlung von Dysphagien (Schluckstörungen), dabei u. a. Anwendung angepasster Koststufen mit qualitativ und optisch hochwertiger Zubereitung in unserer hauseigenen Küche
- Nachbehandlungen von Operationen, v. a. mit dem Ziel der Verbesserung der Beweglichkeit, Belastbarkeit, Alltagskompetenz: Gelenkersatz (Knie, Hüfte, Schulter)/ Amputation (Prothesenversorgung)/ große Bauchoperation/ Herzoperationen/ Wirbelsäulenoperationen (auch i. R. unseres Alterstrauma-Zentrums ATZ)
- Konservative Frakturbehandlung ohne Operation
- Neurologische oder psychiatrische Erkrankungen, unterstützt durch unsere Kooperationen mit der LWL-Klinik Dortmund und einer niedergelassenen Neurologin
- Degenerative oder entzündliche Erkrankungen des Stütz- und Bewegungsapparates, wie z.B. Arthrose, Arthritis oder Osteoporose
- Chronisch degenerative und neurodegenerative Erkrankungen, wie z.B. chronisches Asthma, Diabetes mellitus, chronische Nierenschwäche, Parkinson- oder Demenzerkrankungen
- Weitere spezielle Funktionsstörungen, wie z.B. Gangstörungen, Hirnleistungsstörungen oder Sprech-, Sprachstörungen

Die Behandlung erfolgt mit einer auf die Bedürfnisse und Besonderheiten des älteren Menschen abgestimmten medikamentösen Behandlung sowie insbesondere auch durch eine **aktivierend-therapeutische Pflege und die umfassenden Angebote unserer Therapeuten.**

Der mitarbeiterstärksten Berufsgruppe **Pflege** kommt neben der Grund- und Behandlungspflege eine besondere Rolle beim Festigen der in den Therapien erlernten Bewegungsabläufe, Verhaltensweisen etc. zu, da sie die einzigen Fachkräfte sind, die „rund um die Uhr“ Kontakt zum Patienten haben und somit auf ihn einwirken können.

Unsere **Psychologinnen** bieten psychologische Diagnostik und Behandlung. Zum Team gehören außerdem die folgenden Berufsgruppen:

Unsere **Physiotherapie** bietet u. a.

- Krankengymnastische Einzeltherapie, auch auf neurophysiologischer Grundlage (Bobath, Propriozeptive neuromuskuläre Fazilitation PNF)
- Orthesenanpassung und -training
- Krafttraining
- Gleichgewichtstraining
- Lymphdrainage
- Hydrotherapie, Bewegungsbad mit großem Warmwasserbecken (saniert 2023!)
- Gruppentherapien

Der **ergotherapeutische Bereich** bietet u. a.

- Training der Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine selbständigere Alltagsbewältigung unserer Patienten. Dazu gehören kognitive (geistige) und motorische Komponenten mit Konzepten nach Bobath, Basale Stimulation

1. a.

- Training lebenspraktischer Fähigkeiten, möglichst selbständiges Waschen, Ankleiden, Nahrungsaufnahme, Essenszubereitung: ADL = Aktivitäten des täglichen Lebens
- Therapien bei neuropsychologischen und kognitiven Defiziten, z. B. Störungen im Handlungsablauf oder Gedächtnisstörungen, in Einzel- oder Gruppenanwendungen
- Hilfsmittelversorgung (z. B. Rollstuhl, Badewannenlifter, Betten, Alltagshilfen)
- Angehörigenberatung

Unsere **Sprach- und Schlucktherapie (Logopädie)** umfasst u. a.

- Behandlung von Sprach- und Sprechstörungen, zum Beispiel im Rahmen einer Aphasie nach Schlaganfall
- Diagnostik (unter ärztlicher Leitung) und Behandlung von Kau- und Schluckstörungen sowie das Finden der optimalen Kostform
- Behandlung von Gesichtslähmungen
- Behandlung bei Störungen der Stimmgebung oder Atemkoordination, zum Beispiel als Folge der Parkinson-Krankheit

Unser **Sozialdienst** bietet

- Persönliche Beratungsgespräche mit Patientinnen und Patienten sowie Angehörigen bzw. Betreuern an, um die nachstationäre Versorgung zu klären.
- Hilfe zur Wiedereingliederung in den sozialen und häuslichen Lebensbereich, Anfordern aller für die Nachsorge erforderlichen Dienste und Hilfsmittel.
- Vorbereitung der Entlassung

Seit 2014 haben wir eine Abteilung **Familiale Pflege** aufgebaut. In diesem Rahmen werden Initialpflege- und Demenzpflegekurse für Angehörige angeboten, geleitet von einem qualifizierten Pflegetrainer, der aktuell berufsbegleitend in Weiterbildung zum Demenz-Coach ist.

Außerdem organisieren wir das in unserer "Alten Villa" stattfindende "**Café der Sinne**" für demenziell veränderte Menschen .

Geriatrische * *Tagesklinik

Das Konzept unserer Tagesklinik lebt von der engen Verflechtung des gewohnten häuslichen Lebens mit der bei uns durchgeführten intensiven Behandlung - die Lücke zwischen stationärer und ambulanter Versorgung wird geschlossen. Die Tagesklinik umfasst 25 Plätze. Ziel des Aufenthaltes ist es, über verschiedene Therapieformen und in angenehmer Atmosphäre die Leistungsfähigkeit, Mobilität und Sicherheit für den Alltag unserer Patienten und Patientinnen wiederherzustellen. Die Tagesklinik ist von Montag bis Freitag geöffnet. Der Therapieplan wird täglich neu auf die einzelnen Bedürfnisse abgestellt und enthält Einzel- und Gruppentherapien.

Wir bieten dort:

- sämtliche Therapien wie auch im vollstationären Bereich (Physio-, Ergo-, Sprachtherapie, Physikalische Therapie,

Bewegungsbad), jedoch in höherer Frequenz

- medizinische Diagnostik und Behandlung
- individuell-behindertengerechten Transport morgens und nachmittags zwischen Tagesklinik und Wohnung
- erweiterte therapeutische Aktivitäten wie zum Beispiel: Citytraining, Außenaktivitäten in der Gruppe, Küchentraining, PC-gestützte Therapie

Für die Erstellung des Qualitätsberichts verantwortliche Person

Name	Mark Lehnert
Position	Qualitätsmanager
Telefon	0231 / 4619527
Fax	
E-Mail	mark.lehnert@huettenhospital.de

Für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht verantwortliche Person

Name	René Thiemann
Position	Geschäftsführer
Telefon	0231 / 4619 - 116
Fax	
E-Mail	info@huettenhospital.de

Weiterführende Links

URL zur Homepage	http://www.huettenhospital.de
Weitere Links	<ul style="list-style-type: none">◦ https://www.geriatrie-verbund-dortmund.nrw/ (Internetpräsenz des Geriatrieverbundes Dortmund)

Teil A - Struktur und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

I. Angaben zum Krankenhaus

Name	Hüttenhospital Dortmund gGmbH
Institutionskennzeichen	260590253
Standortnummer aus dem Standortverzeichnis	771739000
alte Standortnummer	00
Hausanschrift	Am Marksbach 28 44269 Dortmund
Postanschrift	Am Marksbach 28 44269 Dortmund
Telefon	0231 / 4619 - 0
E-Mail	info@huettenhospital.de
Internet	http://www.huettenhospital.de

Ärztliche Leitung des Krankenhauses

Name	Position	Telefon	Fax	E-Mail
Dr. Martin Jäger	Ärztlicher Direktor	0231 / 46190		info@huettenhospital.de

Pflegedienstleitung des Krankenhauses

Name	Position	Telefon	Fax	E-Mail
Thomas Pape	Pflegedirektor	0231 / 46190		info@huettenhospital.de

Verwaltungsleitung des Krankenhauses

Name	Position	Telefon	Fax	E-Mail
Fabian Kellerhoff	Kaufmännischer Direktor	0231 / 46190		info@huettenhospital.de

A-2 Name und Art des Krankenhausträgers

Name	Hüttenhospital gGmbH
Art	freigemeinnützig

A-3 Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus

Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus?	trifft nicht zu
---	-----------------

A-5 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP03	Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare	Durch die Familiäre Pflege, Therapeuten und ggf. auch Ärzte.
MP04	Atemgymnastik/-therapie	Innerhalb der Physiotherapie
MP06	Basale Stimulation	Innerhalb Ergotherapie, Physiotherapie und Logopädie sowie einzelne Pflegekräfte
MP09	Besondere Formen/Konzepte der Betreuung von Sterbenden	Ethische Leitlinien, Fachweiterbildung Palliativmedizin Oberärzte und Palliative Care für Pflegenden (einzelne Mitarbeiter)
MP10	Bewegungsbad/Wassergymnastik	In Gruppen- und Einzeltherapie; betreut durch medizinischen Bademeister. Entscheidung für den Weiterbetrieb trotz gestiegener Energiepreise. Umfassende Sanierung und Neugestaltung des Bewegungsbades in 2023 erfolgt. Vermietung auch an Selbsthilfegruppen, Babyschwimmen etc.
MP11	Sporttherapie/Bewegungstherapie	Innerhalb Physio-/Ergotherapie und aktivierender Pflege
MP12	Bobath-Therapie (für Erwachsene und/oder Kinder)	Durch Ergo- und Physiotherapeuten mit entsprechenden Grundkursen; durch geschultes Pflegepersonal "Lagerung in Neutralstellung (LiN)"
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	Durch Mitarbeiterinnen unserer Küche: Diätassistentinnen
MP15	Entlassmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege	Berufsgruppenübergreifendes Konzept
MP16	Ergotherapie/Arbeitstherapie	
MP17	Fallmanagement/Case Management/Primary Nursing/Bezugspflege	
MP21	Kinästhetik	
MP22	Kontinenztraining/Inkontinenzberatung	Durch Pflegepersonal
MP24	Manuelle Lymphdrainage	Durch entsprechend geschulte Physiotherapeuten
MP25	Massage	In unserer physikalischen Therapie, dort auch Fangopackungen und Bäder
MP31	Physikalische Therapie/Bädertherapie	
MP32	Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie	
MP34	Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/Psychosozialdienst	Psychologinnen sind fester Bestandteil des Geriatrischen Teams
MP35	Rückenschule/Haltungsschulung/Wirbelsäulengymnastik	Innerhalb der Physiotherapie
MP37	Schmerztherapie/-management	Behandlungspfad Schmerztherapie
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patientinnen und Patienten sowie Angehörigen	Beratung von Angehörigen durch Ergo- und Physiotherapie bzgl. Umgang mit bestimmten Krankheitssymptomen, Handling, effiziente Transfere u. a., Familiäre Pflege: Kurse, Beratung und Hausbesuche durch geschultes Personal für Angehörige

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP40	Spezielle Entspannungstherapie	Innerhalb Ergo-, Physio- oder Sprachtherapie; täglich in Tagesklinik als Abschlussrunde
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	
MP44	Stimm- und Sprachtherapie/Logopädie	Im Hause vertreten: Logopädinnen, Sprachheilpädagogen, wichtiger Schwerpunkt auch Diagnostik und Behandlung von Patienten mit Schluckstörungen, Anpassung von Koststufen
MP45	Stomatherapie/-beratung	
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik	Verordnung durch unsere Ärzte in Zusammenarbeit mit Therapeuten, Abwicklung durch Krankenkasse des Patienten und Sanitätshäuser
MP48	Wärme- und Kälteanwendungen	Innerhalb Physio-/Ergo- und Physikalischer Therapie
MP51	Wundmanagement	Durch Stationsärzte und Oberärzte (2 Ärzte mit Weiterbildung "Ärztliches Wundmanagement") zusammen mit geschultem Pflegepersonal (Wundexperten nach ICW)
MP56	Belastungstraining/-therapie/Arbeitserprobung	
MP59	Gedächtnistraining/Hirnleistungstraining/Kognitives Training/Konzentrationstraining	Innerhalb der Ergotherapie
MP60	Propriozeptive neuromuskuläre Fazilitation (PNF)	Durch entsprechend geschulte Physiotherapeuten
MP63	Sozialdienst	Fünf Mitarbeiterinnen, tätig auf allen Stationen des Hauses, einschl. Tagesklinik
MP64	Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit	Familiale Pflege, Angehörigenschulung, -kurse z. B. zur häuslichen Pflege
MP68	Zusammenarbeit mit stationären Pflegeeinrichtungen/Angebot ambulanter Pflege/Kurzzeitpflege/Tagespflege	

A-6 Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Leistungsangebot	URL	Kommentar / Erläuterung
NM03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle		Alle rollstuhlgerecht, davon zwei mit Komfortausstattung
NM09	Unterbringung Begleitperson (grundsätzlich möglich)		Auf Wunsch, falls Belegungsstatus dies zulässt
NM11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle		Seit Abschluss Umbau alle rollstuhlgerecht, davon 12 Zimmer mit Komfortausstattung
NM42	Seelsorge/spirituelle Begleitung		Evangelischer Krankenhausseelsorger Herr F. Lins, zu festgelegten Zeiten mehrmals wöchentlich im Hause, siehe Homepage
NM49	Informationsveranstaltungen für Patientinnen und Patienten		Tage der offenen Tür, Beteiligung an Gesundheitsmessen, Angehörigenberatungen, Kurse der Familialen Pflege, Demenzcafé
NM66	Berücksichtigung von besonderen Ernährungsbedarfen		Spezielle Kostformen bei Dysphagie (Schluckstörungen)
NM68	Abschiedsraum		
NM69	Information zu weiteren nicht-medizinischen Leistungsangeboten des Krankenhauses (z. B. Fernseher, WLAN, Tresor, Telefon, Schwimmbad, Aufenthaltsraum)		WLAN-Zugänge kostenpflichtig, Aufbewahrung Wertsachen möglich, Fernseher an jedem Bett, Bewegungsbad (siehe auch A-5), Aufenthaltsräume auf allen Stationen

A-7 Aspekte der Barrierefreiheit

A-7.1 Ansprechpartner für Menschen mit Beeinträchtigung

Name	Dirk Schramme
Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Technischer Leiter
Telefon	0231 / 4619 - 485
Fax	
E-Mail	dirk.schramme@huettenhospital.de

A-7.2 Aspekte der Barrierefreiheit

Nr.	Aspekt der Barrierefreiheit	Kommentar / Erläuterung
BF02	Aufzug mit Sprachansage und/oder Beschriftung in erhabener Profilschrift und/oder Blindenschrift/Brailleschrift	nicht in allen Aufzügen
BF04	Schriftliche Hinweise in gut lesbarer, großer und kontrastreicher Beschriftung	Große Zimmernummern auf den Stationen, neues Wegeleitsystem
BF06	Zimmerausstattung mit rollstuhlgerechten Sanitäranlagen	in fast allen Zimmern
BF08	Rollstuhlgerechter Zugang zu Serviceeinrichtungen	
BF09	Rollstuhlgerecht bedienbarer Aufzug (innen/außen)	
BF10	Rollstuhlgerechte Toiletten für Besucherinnen und Besucher	z. T.

Nr.	Aspekt der Barrierefreiheit	Kommentar / Erläuterung
BF15	Bauliche Maßnahmen für Menschen mit Demenz oder geistiger Behinderung	
BF17	Geeignete Betten für Patientinnen und Patienten mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße	Bis zu 250 kg
BF20	Untersuchungseinrichtungen/-geräte für Patientinnen und Patienten mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße	
BF22	Hilfsmittel für Patientinnen und Patienten mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße	
BF24	Diätische Angebote	Diätkatalog unserer hauseigenen Küche, Ernährungsberatung
BF26	Behandlungsmöglichkeiten durch fremdsprachiges Personal	Heranziehen von fremdsprachigem Personal zur Übersetzung z. B. bei der Anamnese
BF32	Räumlichkeiten zur religiösen und spirituellen Besinnung	Andachtsraum
BF33	Barrierefreie Erreichbarkeit für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen	
BF34	Barrierefreie Erschließung des Zugangs- und Eingangsbereichs für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen	
BF35	Ausstattung von Zimmern mit Signalanlagen und/oder visuellen Anzeigen	
BF37	Aufzug mit visueller Anzeige	
BF41	Barrierefreie Zugriffsmöglichkeiten auf Notrufsysteme	

A-8 Forschung und Lehre des Krankenhauses

A-8.1 Forschung und akademische Lehre

Nr.	Forschung, akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten	Kommentar / Erläuterung
FL04	Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten	Geriatric-Verbund Dortmund mit Mitgliedern auch aus dem Bereich Wissenschaft, z. B. Universität Witten-Herdecke

A-8.2 Ausbildung in anderen Heilberufen

Nr.	Ausbildung in anderen Heilberufen	Kommentar / Erläuterung
HB01	Gesundheits- und Krankenpflegerin und Gesundheits- und Krankenpfleger	Kooperation mit Krankenpflegeschule und Altenpflegeschule sowie (seit 2020) zusätzlich eigener Ausbildungsbetrieb
HB03	Krankengymnastin und Krankengymnast/Physiotherapeutin und Physiotherapeut	Kooperation mit Berufsfachschulen
HB06	Ergotherapeutin und Ergotherapeut	Kooperationen mit Berufsfachschulen und der Hochschule für Gesundheit (Bochum), Praktische Phase im Bachelorstudiengang
HB09	Logopädin und Logopäde	Kooperation mit Berufsfachschulen und TU Dortmund
HB19	Pflegefachfrauen und Pflegefachmänner	Siehe Erläuterung bei HB01

A-9 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus

Anzahl der Betten	174
-------------------	-----

A-10 Gesamtfallzahlen

Gesamtzahl der im Berichtsjahr behandelten Fälle

Vollstationäre Fallzahl	2809
Teilstationäre Fallzahl	375
Ambulante Fallzahl	0
Fallzahl der stationsäquivalenten psychiatrischen Behandlung (StäB)	0

A-11 Personal des Krankenhauses

A-11.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)

Anzahl Vollkräfte (gesamt)	25,48
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	25,48
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	25,48

davon Fachärzte und Fachärztinnen

Anzahl Vollkräfte (gesamt)	10,94
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	10,94
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	10,94
Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal	42,00

Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)

Anzahl Personen	0
-----------------	---

Ärzte und Ärztinnen, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind

Anzahl Vollkräfte	0
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	0

davon Fachärzte und Fachärztinnen

Anzahl Vollkräfte	0
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	0

A-11.2 Pflegepersonal

Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen

Anzahl Vollkräfte (gesamt)	61,74
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	61,74
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00

Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	61,74

davon ohne Fachabteilungszuordnung

Anzahl Vollkräfte	0
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	0

Altenpfleger und Altenpflegerinnen

Anzahl Vollkräfte (gesamt)	40,70
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	40,70
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	40,70

davon ohne Fachabteilungszuordnung

Anzahl Vollkräfte	0
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	0

Pflegefachmänner und Pflegefachfrauen

Anzahl Vollkräfte (gesamt)	3,00
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	3,00
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	3,00

Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen

Anzahl Vollkräfte (gesamt)	7,75
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	7,75
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	7,75

davon ohne Fachabteilungszuordnung

Anzahl Vollkräfte	0
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0

Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	0

Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen

Anzahl Vollkräfte (gesamt)	6,25
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	6,25
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	6,25

davon ohne Fachabteilungszuordnung

Anzahl Vollkräfte	0
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	0

Pflegehelfer und Pflegehelferinnen

Anzahl Vollkräfte (gesamt)	3,45
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	3,45
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	3,45

davon ohne Fachabteilungszuordnung

Anzahl Vollkräfte	0
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	0

Medizinische Fachangestellte

Anzahl Vollkräfte (gesamt)	0
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	0

davon ohne Fachabteilungszuordnung

Anzahl Vollkräfte	0
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0

Ambulante Versorgung	0	
Stationäre Versorgung	0	
Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal		39,00

A-11.3 Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal und Genesungsbegleitung in Psychiatrie und Psychosomatik

A-11.3.1 Ausgewähltes therapeutisches Personal

Diplom Psychologen

Anzahl Vollkräfte	0,00
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,00
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	0,00

A-11.3.2 Genesungsbegleitung

Genesungsbegleiterinnen und Genesungsbegleiter

Anzahl Personen

A-11.4 Spezielles therapeutisches Personal

Spezielles therapeutisches Personal	Diätassistentin und Diätassistent (SP04)
Anzahl Vollkräfte	1,00
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,00
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	1,00
Kommentar/ Erläuterung	

Spezielles therapeutisches Personal	Ergotherapeutin und Ergotherapeut (SP05)
Anzahl Vollkräfte	9,41
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	9,41
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	9,41
Kommentar/ Erläuterung	

Spezielles therapeutisches Personal	Logopädin und Logopäde/Klinische Linguistin und Klinischer Linguist/Sprechwissenschaftlerin und Sprechwissenschaftler/Phonetikerin und Phonetiker (SP14)
Anzahl Vollkräfte	5,32
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	5,32
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	5,32

Kommentar/ Erläuterung

Spezielles therapeutisches Personal	Masseurin/Medizinische Bademeisterin und Masseur/ Medizinischer Bademeister (SP15)
Anzahl Vollkräfte	2,25
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	2,25
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	2,25
Kommentar/ Erläuterung	

Spezielles therapeutisches Personal	Physiotherapeutin und Physiotherapeut (SP21)
Anzahl Vollkräfte	13,26
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	13,26
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	13,26
Kommentar/ Erläuterung	

Spezielles therapeutisches Personal	Diplom-Psychologin und Diplom-Psychologe (SP23)
Anzahl Vollkräfte	2,14
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	2,14
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	2,14
Kommentar/ Erläuterung	

Spezielles therapeutisches Personal	Sozialarbeiterin und Sozialarbeiter (SP25)
Anzahl Vollkräfte	4
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	4
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	4
Kommentar/ Erläuterung	

Spezielles therapeutisches Personal	Personal mit Zusatzqualifikation im Wundmanagement (SP28)
Anzahl Vollkräfte	25,00
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	25,00
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	25,00
Kommentar/ Erläuterung	

Spezielles therapeutisches Personal	Personal mit Zusatzqualifikation nach Bobath oder Vojta (SP32)
Anzahl Vollkräfte	22,00
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	22,00
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	22,00
Kommentar/ Erläuterung	

Spezielles therapeutisches Personal	Personal mit Weiterbildung zur Diabetesberaterin/zum Diabetesberater (SP35)
Anzahl Vollkräfte	1
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	1
Kommentar/ Erläuterung	

Spezielles therapeutisches Personal	Medizinisch-technische Radiologieassistentin und Medizinisch-technischer Radiologieassistent (MTRA) (SP56)
Anzahl Vollkräfte	2,21
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	2,21
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	2,21
Kommentar/ Erläuterung	

Spezielles therapeutisches Personal	Personal mit Zusatzqualifikation Basale Stimulation (SP60)
Anzahl Vollkräfte	5,00
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	5,00
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	5,00
Kommentar/ Erläuterung	

A-12 Umgang mit Risiken in der Patientenversorgung

A-12.1 Qualitätsmanagement

A-12.1.1 Verantwortliche Person

Name	Mark Lehnert
Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Qualitäts-/Klinisches Risikomanagement
Telefon	0231 4619527
Fax	
E-Mail	mark.lehnert@huettenhospital.de

A-12.1.2 Lenkungs-gremium

Beteiligte Abteilungen / Funktionsbereiche	Lenkungsgruppe: Krankenhausleitung mit drei Geschäftsbereichsleitern // Qualitäts- und Risikokonferenz: Gremium aus Qualitäts-/Risikomanager und 13 QM-Beauftragten aus allen Bereichen der Klinik // Tagungsfrequenz alle 2 Monate (nicht auswählbar, daher quartalsweise angegeben)
Tagungsfrequenz des Gremiums	quartalsweise

A-12.2 Klinisches Risikomanagement

A-12.2.1 Verantwortliche Person

Name	Mark Lehnert
Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Qualitäts-/Klinisches Risikomanagement
Telefon	0231 4619527
Fax	
E-Mail	mark.lehnert@huettenhospital.de

A-12.2.2 Lenkungs-gremium

Gibt es eine zentrale Arbeitsgruppe in Form eines Lenkungs-gremiums bzw. einer Steuergruppe, die sich regelmäßig zum Thema Risikomanagement austauscht?	ja – wie Arbeitsgruppe Qualitätsmanagement
---	--

A-12.2.3 Instrumente und Maßnahmen

Nr.	Instrument / Maßnahme	Zusatzangaben
RM02	Regelmäßige Fortbildungs- und Schulungsmaßnahmen	
RM03	Mitarbeiterbefragungen	
RM04	Klinisches Notfallmanagement	VA-KAP-008 Notfallversorgung: Erstkontakt von Patienten, VA-FS-001 Leitlinie Reanimation, BP-KA-001 Pathway Aufnahme, DA-G-001 Verhalten in med. Notfällen, VA-KA-003 Vorgehen bei seltenen fachspezifischen Notfällen und Liste der med. Kooperationspartner 2023-09-01
RM05	Schmerzmanagement	Behandlungspfad Schmerztherapie, BP-KM-011 2023-02-01
RM06	Sturzprophylaxe	VA-KM-013 Expertenstandard Sturzprophylaxe 2023-11-01

Nr.	Instrument / Maßnahme	Zusatzangaben
RM07	Nutzung eines standardisierten Konzepts zur Dekubitusprophylaxe (z.B. „Expertenstandard Dekubitusprophylaxe in der Pflege“)	VA-KM-008 Expertenstandard Dekubitusprophylaxe 2023-08-01
RM08	Geregelter Umgang mit freiheitsentziehenden Maßnahmen	DA-G-007 Dienstanweisung zu freiheitsentziehenden Maßnahmen/ Fixierungen 2020-04-28
RM09	Geregelter Umgang mit auftretenden Fehlfunktionen von Geräten	VA-FS-009 Organisationshandbuch Medizinprodukte 2023-10-01
RM12	Verwendung standardisierter Aufklärungsbögen	
RM16	Vorgehensweise zur Vermeidung von Eingriffs- und Patientenverwechslungen	VA-FS-014 Anwendung von Pat.-Identifikationsarmbändern 2023-08-01
RM18	Entlassungsmanagement	VA-KM-003 Entlassmanagement auf Station, AA-KA-002 Entlassmanagement für Ärzte, DA-G-008 Dienstanweisung Entlassmanagement, VA-KSD-001 Übergangspflege 2022-09-01

A-12.2.3.1 Einsatz eines einrichtungsinternen Fehlermeldesystems

Existiert ein einrichtungsinternes Fehlermeldesystem?	<input checked="" type="checkbox"/> Ja
Existiert ein Gremium, das die gemeldeten Ereignisse regelmäßig bewertet?	<input checked="" type="checkbox"/> Ja
Tagungsfrequenz	bei Bedarf
Umgesetzte Veränderungsmaßnahmen bzw. sonstige konkrete Maßnahmen zur Verbesserung der Patientensicherheit	Notrufklingel Nachrüstung Warteraum; neue Schichtplanung in der Zentralen Patientenaufnahme; Vorhalten intraossärer Zugänge und Venen-Suchgerät u. a.

Einrichtungsinterne Fehlermeldesysteme

Nr.	Einrichtungsinternes Fehlermeldesystem	Zusatzangaben
IF01	Dokumentation und Verfahrensanweisungen zum Umgang mit dem Fehlermeldesystem liegen vor	2022-03-01
IF02	Interne Auswertungen der eingegangenen Meldungen	quartalsweise
IF03	Schulungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum Umgang mit dem Fehlermeldesystem und zur Umsetzung von Erkenntnissen aus dem Fehlermeldesystem	bei Bedarf

A-12.2.3.2 Teilnahme an einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystemen

Teilnahme an einem einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystem	<input checked="" type="checkbox"/> Ja
Existiert ein Gremium, das die gemeldeten Ereignisse regelmäßig bewertet?	<input checked="" type="checkbox"/> Ja
Tagungsfrequenz	bei Bedarf

Einrichtungsübergreifende Fehlermeldesysteme

Nummer	Einrichtungübergreifendes Fehlermeldesystem
EF06	CIRS NRW (Ärzttekammern Nordrhein und Westfalen-Lippe, Krankenhausgesellschaft Nordrhein-Westfalen, Kassenärztliche Vereinigungen Nordrhein und Westfalen-Lippe, Apothekerkammern Nordrhein und Westfalen-Lippe, Bundesärztekammer)

A-12.3 Hygienebezogene und infektionsmedizinische Aspekte

A-12.3.1 Hygienepersonal

Krankenhaushygieniker und Krankenhaushygienikerinnen	1	Stefan Goer, ext. Krankenhaushygieniker, Eurofins Laborbetriebsgesellschaft Gelsenkirchen GmbH
Hygienebeauftragte Ärzte und hygienebeauftragte Ärztinnen	1	Oberärztin Angelika Feger
Hygienefachkräfte (HFK)	1	Claudia Bowhay, hauptamtliche Hygienefachkraft des Hüttenhospitals (vollzeitbeschäftigt)
Hygienebeauftragte in der Pflege	5	Pflegekräfte mit entsprechender Schulung, haben Multiplikatorenfunktion. Austausch der Hygienebeauftragten mit der Hygienefachkraft und der Hygienebeauftragten Ärztin innerhalb des bei Bedarf tagenden Hygiene-Arbeitskreises.
Eine Hygienekommission wurde eingerichtet	<input checked="" type="checkbox"/>	Ja
Tagungsfrequenz der Hygienekommission		halbjährlich

Vorsitzender der Hygienekommission

Name	René Thiemann
Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Geschäftsführer
Telefon	
Fax	
E-Mail	

A-12.3.2 Weitere Informationen zur Hygiene

A-12.3.2.1 Vermeidung gefäßkatheterassoziierter Infektionen

Werden am Standort zentrale Venenkatheter eingesetzt?	<input checked="" type="checkbox"/>	ja
Standortspezifischer Standard zur Hygiene bei ZVK-Anlage liegt vor?	<input checked="" type="checkbox"/>	ja

Der Standard thematisiert insbesondere

Hygienische Händedesinfektion	<input checked="" type="checkbox"/>	ja
Hautdesinfektion (Hautantiseptik) der Kathetereinstichstelle mit adäquatem Hautantiseptikum	<input checked="" type="checkbox"/>	ja
Beachtung der Einwirkzeit	<input checked="" type="checkbox"/>	ja
Anwendung weiterer Hygienemaßnahmen: Sterile Handschuhe	<input checked="" type="checkbox"/>	ja
Anwendung weiterer Hygienemaßnahmen: Steriler Kittel	<input checked="" type="checkbox"/>	ja
Anwendung weiterer Hygienemaßnahmen: Kopfhaube	<input checked="" type="checkbox"/>	ja
Anwendung weiterer Hygienemaßnahmen: Mund-Nasen-Schutz	<input checked="" type="checkbox"/>	ja
Anwendung weiterer Hygienemaßnahmen: Steriles Abdecktuch	<input checked="" type="checkbox"/>	ja
Der Standard wurde durch die Geschäftsführung oder die Hygienekommission autorisiert?	<input checked="" type="checkbox"/>	ja

Standard Liegedauer ZVK

Standortspezifischer Standard für die Überprüfung der Liegedauer von zentralen Venenverweilkathetern liegt vor?	<input checked="" type="checkbox"/>	ja
---	-------------------------------------	----

Der Standard wurde durch die Geschäftsführung oder die Hygienekommission autorisiert? ja

A-12.3.2.2 Durchführung von Antibiotikaphylaxe und Antibiotikatherapie

Standortspezifische Leitlinie zur Antibiotikatherapie liegt vor? ja

Die Leitlinie ist an die aktuelle lokale/hauseigene Resistenzlage angepasst? ja

Die Leitlinie wurde durch die Geschäftsführung oder die Arzneimittelkommission oder die Hygienekommission autorisiert? ja

Standortspezifischer Standard zur perioperativen Antibiotikaphylaxe liegt vor? ja

Der Standard thematisiert insbesondere

Indikationsstellung zur Antibiotikaphylaxe ja

Zu verwendende Antibiotika (unter Berücksichtigung des zu erwartenden Keimspektrums und der lokalen/regionalen Resistenzlage) ja

Zeitpunkt/Dauer der Antibiotikaphylaxe? ja

Der Standard wurde durch die Geschäftsführung oder die Arzneimittelkommission oder die Hygienekommission autorisiert? ja

Die standardisierte Antibiotikaphylaxe wird bei jedem operierten Patienten und jeder operierten Patientin mittels Checkliste (z.B. anhand der „WHO Surgical Checklist“ oder anhand eigener/adaptierter Checklisten) strukturiert überprüft? ja

A-12.3.2.3 Umgang mit Wunden

Standortspezifischer Standard zur Wundversorgung und Verbandwechsel liegt vor? ja

Der interne Standard thematisiert insbesondere

Hygienische Händedesinfektion (vor, gegebenenfalls während und nach dem Verbandwechsel) ja

Verbandwechsel unter aseptischen Bedingungen (Anwendung aseptischer Arbeitstechniken (No-Touch-Technik, sterile Einmalhandschuhe)) ja

Antiseptische Behandlung von infizierten Wunden ja

Prüfung der weiteren Notwendigkeit einer sterilen Wundauflage ja

Meldung an den Arzt oder die Ärztin und Dokumentation bei Verdacht auf eine postoperative Wundinfektion ja

Der Standard wurde durch die Geschäftsführung oder die Hygienekommission autorisiert? ja

A-12.3.2.4 Händedesinfektion

Der Händedesinfektionsmittelverbrauch in Allgemeinstationen wurde für das Berichtsjahr erhoben? Ja

Händedesinfektionsmittelverbrauch auf allen Allgemeinstationen 24 ml/Patiententag

Ist eine Intensivstation vorhanden? Ja

Der Händedesinfektionsmittelverbrauch in Intensivstationen wurde für das Berichtsjahr erhoben? Ja

Händedesinfektionsmittelverbrauch auf allen Intensivstationen 160 ml/Patiententag

Die Erfassung des Händedesinfektionsmittelverbrauchs erfolgt auch stationsbezogen? ja

A-12.3.2.5 Umgang mit Patientinnen und Patienten mit multiresistenten Erregern (MRE)

Die standardisierte Information der Patientinnen und Patienten mit einer bekannten Besiedlung oder Infektion durch Methicillin-resistente Staphylokokkus aureus (MRSA) erfolgt z. B. durch die Flyer der MRSA-Netzwerke (www.rki.de/DE/Content/Infekt/Krankenhaushygiene/Netzwerke/Netzwerke_node.html) ja

Ein standortspezifisches Informationsmanagement bzgl. MRSA-besiedelter Patientinnen und Patienten liegt vor (standortspezifisches Informationsmanagement meint, dass strukturierte Vorgaben existieren, wie Informationen zu Besiedelung oder Infektionen mit resistenten Erregern am Standort anderen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen des Standorts zur Vermeidung der Erregerverbreitung kenntlich gemacht werden). ja

Es erfolgt ein risikoadaptiertes Aufnahmescreening auf der Grundlage der aktuellen RKI-Empfehlungen? ja

Es erfolgen regelmäßige und strukturierte Schulungen der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zum Umgang mit von MRSA / MRE / Noro-Viren besiedelten Patientinnen und Patienten? ja

A-12.3.2.6 Hygienebezogenes Risikomanagement

Nr.	Hygienebezogene Maßnahme	Zusatzangaben	Kommentar/ Erläuterung
HM02	Teilnahme am Krankenhaus-Infektions-Surveillance-System (KISS) des nationalen Referenzzentrums für Surveillance von nosokomialen Infektionen	<input checked="" type="checkbox"/> HAND-KISS	
HM03	Teilnahme an anderen regionalen, nationalen oder internationalen Netzwerken zur Prävention von nosokomialen Infektionen	Teilnahme am "Arbeitskreis Infektionsschutz und Hygiene" mit Gesundheitsamt Dortmund sowie Teilnahme am "MRSA-Netzwerk Dortmund/MRE-Netzwerk Nordwest."	
HM04	Teilnahme an der (freiwilligen) „Aktion Saubere Hände“ (ASH)	Teilnahme (ohne Zertifikat)	
HM05	Jährliche Überprüfung der Aufbereitung und Sterilisation von Medizinprodukten	monatlich	Hauptsächlicher Einsatz von Einmal-Instrumenten
HM09	Schulungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu hygienebezogenen Themen	jährlich	Etabliert als Pflichtfortbildung einmal jährlich (Präsenz und online) für alle am Patienten tätigen Mitarbeiter/innen: Themen Hygieneplan, Händehygiene und MRE. Aktuelle Themen werden kurzfristig in Form von Vor-Ort-Schulungen durchgeführt.

A-12.4 Patientenorientiertes Lob- und Beschwerdemanagement

Im Krankenhaus ist ein strukturiertes Lob- und Beschwerdemanagement eingeführt. Ja

Beschwerdemanagement seit 2009, Beschwerdebeauftragter ist benannt; Patienten- und Angehörigefragebögen, Feedbackmöglichkeit auch via Homepage; unabhängiger Patientenfürsprecher. Seit 2018 vollständig digitales System.

Im Krankenhaus existiert ein schriftliches, verbindliches Konzept zum Beschwerdemanagement Ja

In Form einer Betriebsvereinbarung

(Beschwerdestimulierung, Beschwerdeannahme, Beschwerdebearbeitung, Beschwerdeauswertung)
Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit mündlichen Beschwerden Ja

Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit schriftlichen Beschwerden Ja

Die Zeitziele für die Rückmeldung an die Beschwerdeführer oder Beschwerdeführerinnen sind schriftlich definiert	<input checked="" type="checkbox"/> Ja	
Eine Ansprechperson für das Beschwerdemanagement mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben ist benannt	<input checked="" type="checkbox"/> Ja	Herr Mike Schmedemann. Austausch mit Patientenfürsprecher und Qualitätsmanager.
Ein Patientenfürsprecher oder eine Patientenfürsprecherin mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben ist benannt	<input checked="" type="checkbox"/> Ja	Patientenfürsprecher Herr Werner Jankers, seit 2010 für das Hüttenhospital zuständig. Immer mittwochs im Haus. Tel. 0231/4619-178, E-Mail: werner.jankers@huettenhospital.de
Anonyme Eingabemöglichkeiten existieren	<input checked="" type="checkbox"/> Ja	https://www.huettenhospital.de/beschwerdemanagement.html#f1
Patientenbefragungen	<input checked="" type="checkbox"/> Ja	Halbjährliche Auswertungen der Patienten- und Angehörigenfragebögen https://www.huettenhospital.de/patientenmeinung.html
Einweiserbefragungen	<input checked="" type="checkbox"/> Ja	

Ansprechperson für das Beschwerdemanagement

Name	Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Telefon	Fax	E-Mail
Mike Schmedemann	Personalleiter, Beschwerdebeauftragter	0231 4619 127		mike.schmedemann@huettenhospital.de

Patientenfürsprecher oder Patientenfürsprecherin

Name	Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Telefon	Fax	E-Mail
Werner Jankers	Patientenfürsprecher	0231 4619 178		werner.jankers@huettenhospital.de

A-12.5 Arzneimitteltherapiesicherheit

AMTS ist die Gesamtheit der Maßnahmen zur Gewährleistung eines optimalen Medikationsprozesses mit dem Ziel, Medikationsfehler und damit vermeidbare Risiken für Patientinnen und Patienten bei der Arzneimitteltherapie zu verringern. Eine Voraussetzung für die erfolgreiche Umsetzung dieser Maßnahmen ist, dass AMTS als integraler Bestandteil der täglichen Routine in einem interdisziplinären und multiprofessionellen Ansatz gelebt wird.

A-12.5.1 Verantwortliches Gremium

Gibt es eine zentrale Arbeitsgruppe oder ein zentrales Gremium, die oder das sich regelmäßig zum Thema Arzneimitteltherapiesicherheit austauscht?	ja – Arzneimittelkommission
---	-----------------------------

A-12.5.2 Verantwortliche Person

Name	Dr. med. Martin Jäger
Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Ärztlicher Direktor
Telefon	0231 4619 0
Fax	
E-Mail	martin.jaeger@huettenhospital.de

A-12.5.3 Pharmazeutisches Personal

Anzahl Apotheker	1
Anzahl weiteres pharmazeutisches Personal	1

Kommentar/ Erläuterung

In Kooperation: Leiter der Zentralapotheke St. Josefs-Hospital Dortmund (Mitglied der Arzneimittelkommission) sowie Apothekerin der Zentralapotheke, wöchentlich im Haus u. a. für pharmakologische Visiten. Zusätzlich Begehungen durch weitere Mitarbeitende der Zentralapotheke (Lagerung, Beschriftung)

A-12.5.4 Instrumente und Maßnahmen

Die Instrumente und Maßnahmen zur Förderung der Arzneimitteltherapiesicherheit werden mit Fokus auf den typischen Ablauf des Medikationsprozesses bei der stationären Patientenversorgung dargestellt. Eine Besonderheit des Medikationsprozesses im stationären Umfeld stellt das Überleitungsmanagement bei Aufnahme und Entlassung dar. Die im Folgenden gelisteten Instrumente und Maßnahmen adressieren Strukturelemente, z. B. besondere EDV-Ausstattung und Arbeitsmaterialien, sowie Prozessaspekte, wie Arbeitsbeschreibungen für besonders risikobehaftete Prozessschritte bzw. Konzepte zur Sicherung typischer Risikosituationen. Zusätzlich können bewährte Maßnahmen zur Vermeidung von bzw. zum Lernen aus Medikationsfehlern angegeben werden. Das Krankenhaus stellt hier dar, mit welchen Aspekten es sich bereits auseinandergesetzt, bzw. welche Maßnahmen es konkret umgesetzt hat.

Die folgenden Aspekte können, ggf. unter Verwendung von Freitextfeldern, dargestellt werden:

- Aufnahme ins Krankenhaus, inklusive Anamnese

Dargestellt werden können Instrumente und Maßnahmen zur Ermittlung der bisherigen Medikation (Arzneimittelanamnese), der anschließenden klinischen Bewertung und der Umstellung auf die im Krankenhaus verfügbare Medikation (Hausliste), sowie zur Dokumentation, sowohl der ursprünglichen Medikation der Patientin oder des Patienten als auch der für die Krankenhausbehandlung angepassten Medikation.

- Medikationsprozess im Krankenhaus

Im vorliegenden Rahmen wird beispielhaft von folgenden Teilprozessen ausgegangen: Arzneimittelanamnese – Verordnung – Patienteninformation

- Arzneimittelabgabe – Arzneimittelanwendung – Dokumentation – Therapieüberwachung – Ergebnisbewertung.

Dargestellt werden können hierzu Instrumente und Maßnahmen zur sicheren Arzneimittelverordnung, z. B. bezüglich Leserlichkeit, Eindeutigkeit und Vollständigkeit der Dokumentation, aber auch bezüglich Anwendungsgebiet, Wirksamkeit, Nutzen-Risiko-Verhältnis, Verträglichkeit (inklusive potentieller Kontraindikationen, Wechselwirkungen u. Ä.) und Ressourcenabwägungen. Außerdem können Angaben zur Unterstützung einer zuverlässigen Arzneimittelbestellung, -abgabe und -anwendung bzw. -verabreichung gemacht werden.

- Entlassung

Dargestellt werden können insbesondere die Maßnahmen der Krankenhäuser, die sicherstellen, dass eine strukturierte und sichere Weitergabe von Informationen zur Arzneimitteltherapie an weiterbehandelnde Ärztinnen und Ärzte, sowie die angemessene Ausstattung der Patientinnen und Patienten mit Arzneimittelinformationen, Medikationsplan und Medikamenten bzw. Arzneimittelverordnungen erfolgt.

Nr.	Instrument / Maßnahme	Zusatzangaben	Erläuterung
AS01	Schulungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu AMTS bezogenen Themen		

Nr.	Instrument / Maßnahme	Zusatzangaben	Erläuterung
AS04	Elektronische Unterstützung des Aufnahme- und Anamnese-Prozesses (z. B. Einlesen von Patientenstammdaten oder Medikationsplan, Nutzung einer Arzneimittelwissensdatenbank, Eingabemaske für Arzneimittel oder Anamneseinformationen)		
AS05	Prozessbeschreibung für einen optimalen Medikationsprozess (z. B. Arzneimittelanamnese – Verordnung – Patienteninformation – Arzneimittelabgabe – Arzneimittelanwendung – Dokumentation – Therapieüberwachung – Ergebnisbewertung)	VA-KAP-012 Medikationsmgmt. 1 - Verordnung Medikamente / VA-KM-017 Medikationsmanagement 3 Pflege - Stellen, Verteilen, Verabreichen / VA-KP-004 Medikationsmanagement 4 - Verabreichungsdokumentation ePA u. a. 2021-07-01	mehrere VA für den Medikationsprozess in Kraft
AS07	Möglichkeit einer elektronischen Verordnung, d. h. strukturierte Eingabe von Wirkstoff (oder Präparatename), Form, Dosis, Dosisfrequenz (z. B. im KIS, in einer Verordnungssoftware)		
AS08	Bereitstellung eines oder mehrerer elektronischer Arzneimittelinformationssysteme (z. B. Lauer-Taxe®, ifap klinikCenter®, Gelbe Liste®, Fachinfo-Service®)		
AS09	Konzepte zur Sicherstellung einer fehlerfreien Zubereitung von Arzneimitteln	<input checked="" type="checkbox"/> Bereitstellung einer geeigneten Infrastruktur zur Sicherstellung einer fehlerfreien Zubereitung <input checked="" type="checkbox"/> Anwendung von gebrauchsfertigen Arzneimitteln bzw. Zubereitungen	im KIS vorkonfigurierte Arzneimittel-Kombinationen (Mixturen) z. B. für die Gabe über Spritzenpumpen AID Klinik
AS10	Elektronische Unterstützung der Versorgung von Patientinnen und Patienten mit Arzneimitteln	<input checked="" type="checkbox"/> Vorhandensein von elektronischen Systemen zur Entscheidungsunterstützung (z.B. Meona®, Rpdoc®, AIDKlinik®, ID Medics® bzw. ID Diacos® Pharma)	
AS11	Elektronische Dokumentation der Verabreichung von Arzneimitteln		
AS12	Maßnahmen zur Minimierung von Medikationsfehlern	<input checked="" type="checkbox"/> Maßnahmen zur Vermeidung von Arzneimittelverwechslung <input checked="" type="checkbox"/> Spezielle AMTS-Visiten (z. B. pharmazeutische Visiten, antibiotic stewardship, Ernährung) <input checked="" type="checkbox"/> Teilnahme an einem einrichtungsüber-greifenden Fehlermeldesystem (siehe Kap. 12.2.3.2)	

Nr.	Instrument / Maßnahme	Zusatzangaben	Erläuterung
AS13	Maßnahmen zur Sicherstellung einer lückenlosen Arzneimitteltherapie nach Entlassung	<input checked="" type="checkbox"/> Aushändigung von arzneimittelbezogenen Informationen für die Weiterbehandlung und Anschlussversorgung des Patienten im Rahmen eines (ggf. vorläufigen) Entlassbriefs <input checked="" type="checkbox"/> Aushändigung des Medikationsplans <input checked="" type="checkbox"/> bei Bedarf Arzneimittel-Mitgabe oder Ausstellung von Entlassrezepten	

A-12.6 Prävention von und Hilfe bei Missbrauch und Gewalt

Gemäß § 4 Absatz 2 der Qualitätsmanagement-Richtlinie haben Einrichtungen die Prävention von und Intervention bei Gewalt und Missbrauch als Teil des einrichtungswirtschaftlichen Qualitätsmanagements vorzusehen. Ziel ist es, Missbrauch und Gewalt insbesondere gegenüber vulnerablen Patientengruppen, wie beispielsweise Kindern und Jugendlichen oder hilfsbedürftigen Personen, vorzubeugen, zu erkennen, adäquat darauf zu reagieren und auch innerhalb der Einrichtung zu verhindern. Das jeweilige Vorgehen wird an Einrichtungsgröße, Leistungsspektrum und den Patientinnen und Patienten ausgerichtet, um so passgenaue Lösungen zur Sensibilisierung der Teams sowie weitere geeignete vorbeugende und intervenierende Maßnahmen festzulegen. Dies können u. a. Informationsmaterialien, Kontaktadressen, Schulungen/Fortbildungen, Verhaltenskodizes, Handlungsempfehlungen/Interventionspläne oder umfassende Schutzkonzepte sein.

Werden Präventions- und Interventionsmaßnahmen zu Missbrauch und Gewalt als Teil des einrichtungswirtschaftlichen Qualitätsmanagements vorgesehen? nein

Werden Kinder und/oder Jugendliche versorgt? Nein

A-13 Besondere apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h	Kommentar / Erläuterung
AA01	Angiographiegerät/DSA (X)		Nein	in Kooperation
AA08	Computertomograph (CT) (X)		Nein	nicht im Hause, in externer Radiologie, angeschlossen an Nachbar Krankenhaus bzw. Praxis
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG) (X)		Nein	nicht im Hause, über kooperierendes Krankenhaus
AA14	Gerät für Nierenersatzverfahren (X)		Ja	Hämofiltration im Haus möglich, Dialyse nur extern, in Kooperation mit anderem Krankenhaus
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT) (X)		Nein	nicht im Hause, in kooperierendem Krankenhaus oder Praxis
AA26	Positronenemissionstomograph (PET)/PET-CT		Nein	nicht im Hause, in kooperierendem Krankenhaus oder Praxis
AA32	Szintigraphiescanner/Gammasonde		keine Angabe erforderlich	nicht im Hause, in kooperierendem Krankenhaus oder Praxis

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h	Kommentar / Erläuterung
AA43	Elektrophysiologischer Messplatz mit EMG, NLG, VEP, SEP, AEP		keine Angabe erforderlich	nicht im Hause, in kooperierendem Krankenhaus oder Praxis

A-14 Teilnahme am gestuften System der Notfallversorgung des GB-A gemäß §136C Absatz 4 SGB V

Alle Krankenhäuser gewährleisten Notfallversorgung und haben allgemeine Pflichten zur Hilfeleistung im Notfall. Darüber hinaus hat der Gemeinsame Bundesausschuss ein gestuftes System von Notfallstrukturen in Krankenhäusern im entgeltrechtlichen Sinne geregelt. Das bedeutet, dass Krankenhäuser, die festgelegte Anforderungen an eine von drei Notfallstufen erfüllen, durch Vergütungszuschläge finanziell unterstützt werden. Krankenhäuser, die die Anforderungen an eine der drei Stufen nicht erfüllen, erhalten keine Zuschläge. Nimmt ein Krankenhaus nicht am gestuften System von Notfallstrukturen teil und gewährleistet es nicht eine spezielle Notfallversorgung, sieht der Gesetzgeber Abschlüsse vor.

14.1 Teilnahme an einer Notfallstufe / 14.2 Teilnahme an der Speziellen Notfallversorgung

Nichtteilnahme an der strukturierten Notfallversorgung.

14.4 Kooperation mit Kassenärztlicher Vereinigung (gemäß § 6 Abs. 3 der Regelungen zu den Notfallstrukturen)

Das Krankenhaus verfügt über eine Notdienstpraxis, die von der Kassenärztlichen Vereinigung in oder an dem Krankenhaus eingerichtet wurde. Nein

Die Notfallambulanz des Krankenhauses ist gemäß § 75 Absatz 1 b Satz 2 Halbsatz 3 Alternative 2 SGB V in den vertragsärztlichen Notdienst durch eine Kooperationsvereinbarung mit der Kassenärztlichen Vereinigung eingebunden. Nein

Teil B - Struktur und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

B-[1].1 Innere Medizin

Bild der Organisationseinheit/Fachabteilung



In der Abteilung Innere Medizin, Stationsflur

Einleitungstext

Das Zusammenwirken von internistischer Kompetenz und geriatrischer Expertise führt dazu, dass unsere Therapiekonzepte, z. B. die intensivmedizinische Behandlung betreffend, nicht nur unseren jüngeren Patienten, sondern auch den hochbetagten Alterspatienten zugutekommen.

Die herkömmliche Organmedizin wird unter Berücksichtigung des sozialen Umfelds durch funktionell-trainierende Maßnahmen ergänzt.

Das Leistungsspektrum beider Fachabteilungen - allgemein-internistische und geriatrische - umfasst:

- - Erkrankungen aufgrund von Durchblutungsstörungen, wie z.B. Schlaganfall, Herzinfarkt oder Verschlusskrankheit der Beine
- - Erkrankungen in der Inneren Medizin, wie z. B. Kreislauf-, Lungen- und Darmerkrankungen oder Stoffwechselstörungen
- - Behandlung von Dysphagien (Schluckstörungen), dabei u. a. Anwendung angepasster Koststufen mit qualitativ und optisch hochwertiger Zubereitung in unserer hauseigenen Küche
- - Nachbehandlungen von Operationen, v. a. mit dem Ziel der Verbesserung der Beweglichkeit, Belastbarkeit, Alltagskompetenz: Gelenkersatz (Knie, Hüfte, Schulter)/ Amputation (Prothesenversorgung)/ große Bauchoperation/ Herzoperationen/ Wirbelsäulenoperationen (auch i.

1. unseres Alterstrauma-Zentrums ATZ)

- - Konservative Frakturbehandlung ohne Operation
- - Neurologische oder psychiatrische Erkrankungen, unterstützt durch unsere Kooperationen mit der LWL-Klinik Dortmund und einer niedergelassenen Neurologin
- - Degenerative oder entzündliche Erkrankungen des Stütz- und Bewegungsapparates, wie z.B. Arthrose, Arthritis oder Osteoporose
- - Chronisch degenerative und neurodegenerative Erkrankungen, wie z.B. chronisches Asthma, Diabetes mellitus, chronische Nierenschwäche, Parkinson- oder Demenzerkrankungen
- - Weitere spezielle Funktionsstörungen, wie z.B. Gangstörungen, Hirnleistungsstörungen oder Sprech-, Sprachstörungen

Angaben zur Fachabteilung

Name der Organisationseinheit / Fachabteilung	Innere Medizin
Fachabteilungsschlüssel	0100
Art der Abteilung	Hauptabteilung

Leitende Ärztin/Leitender Arzt

Name	Dr. med. Uta Langenbach
Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Oberärztin, Leitende Ärztin Innere Medizin
Telefon	0231 / 4619 - 0
Fax	
E-Mail	info@huettenhospital.de
Strasse / Hausnummer	Am Marksbach 28
PLZ / Ort	44269 Dortmund
URL	

B-[1].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 135c SGB V Ja

Kommentar/Erläuterung Zielvereinbarung ausschließlich mit Ärztlichem Direktor

B-[1].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nr.	Medizinische Leistungsangebote	Kommentar / Erläuterung
VC18	Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen	
VD04	Diagnostik und Therapie von Infektionen der Haut und der Unterhaut	
VD20	Wundheilungsstörungen	Vor allem sekundär heilende Wunden, Ulcera cruris ("offene Beine") sowie Dekubitalulcera (Druckgeschwür)
VH07	Schwindeldiagnostik/-therapie	
VH08	Diagnostik und Therapie von Infektionen der oberen Atemwege	
VH09	Sonstige Krankheiten der oberen Atemwege	
VH24	Diagnostik und Therapie von Schluckstörungen	
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten	
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes	
VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren	
VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten	
VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten	
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	
VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen	
VI09	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen	
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie)	
VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs	
VI13	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums	
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	
VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura	
VI20	Intensivmedizin	
VI24	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	
VI29	Behandlung von Blutvergiftung/Sepsis	
VI30	Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen	
VI31	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen	
VI33	Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen	
VI35	Endoskopie	
VI38	Palliativmedizin	
VI39	Physikalische Therapie	
VI40	Schmerztherapie	
VN01	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen	
VN10	Diagnostik und Therapie von Systematrophien, die vorwiegend das Zentralnervensystem betreffen	
VN11	Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen	
VN12	Diagnostik und Therapie von degenerativen Krankheiten des Nervensystems	
VN14	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Nerven, der Nervenwurzeln und des Nervenplexus	
VN15	Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems	
VN16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten im Bereich der neuromuskulären Synapse und des Muskels	

Nr.	Medizinische Leistungsangebote	Kommentar / Erläuterung
VN19	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	
VN23	Schmerztherapie	
VO01	Diagnostik und Therapie von Arthropathien	
VO02	Diagnostik und Therapie von Systemkrankheiten des Bindegewebes	
VO03	Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens	
VO04	Diagnostik und Therapie von Spondylopathien	
VO06	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln	
VP01	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen	
VP03	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen	
VP05	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren	
VP06	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen	
VR01	Konventionelle Röntgenaufnahmen	
VR02	Native Sonographie	
VR03	Eindimensionale Dopplersonographie	
VR04	Duplexsonographie	
VR05	Sonographie mit Kontrastmittel	
VR06	Endosonographie	nur TEE (transösophageale Echokardiografie)
VR08	Fluoroskopie/Durchleuchtung als selbstständige Leistung	
VR16	Phlebographie	
VU02	Diagnostik und Therapie von Niereninsuffizienz	
VU03	Diagnostik und Therapie von Urolithiasis	
VU05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Harnsystems	

B-[1].5 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl	960
Teilstationäre Fallzahl	0

B-[1].6 Diagnosen nach ICD

ICD-10-GM-Ziffer	Fallzahl	Offizielle Bezeichnung
E86	137	Volumenmangel
R26	65	Störungen des Ganges und der Mobilität
F10	59	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol
I10	54	Essentielle (primäre) Hypertonie
J44	49	Sonstige chronische obstruktive Lungenkrankheit
J22	47	Akute Infektion der unteren Atemwege, nicht näher bezeichnet
I50	46	Herzinsuffizienz
A09	32	Sonstige und nicht näher bezeichnete Gastroenteritis und Kolitis infektiösen und nicht näher bezeichneten Ursprungs
F19	32	Psychische und Verhaltensstörungen durch multiplen Substanzgebrauch und Konsum anderer psychotroper Substanzen
N39	28	Sonstige Krankheiten des Harnsystems
A49	20	Bakterielle Infektion nicht näher bezeichneter Lokalisation
E11	20	Diabetes mellitus, Typ 2
R55	16	Synkope und Kollaps
K29	15	Gastritis und Duodenitis
J18	14	Pneumonie, Erreger nicht näher bezeichnet
B99	12	Sonstige und nicht näher bezeichnete Infektionskrankheiten

ICD-10-GM-Ziffer	Fallzahl	Offizielle Bezeichnung
R42	11	Schwindel und Taumel
S72	11	Fraktur des Femurs
N17	9	Akutes Nierenversagen
R63	9	Symptome, die die Nahrungs- und Flüssigkeitsaufnahme betreffen

B-[1].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

OPS-301 Ziffer	Anzahl	Offizielle Bezeichnung
9-984	579	Pflegebedürftigkeit
8-930	277	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes
8-550	254	Geriatrische frührehabilitative Komplexbehandlung
1-771	234	Standardisiertes geriatrisches Basisassessment (GBA)
9-320	125	Therapie organischer und funktioneller Störungen der Sprache, des Sprechens, der Stimme und des Schluckens
1-632	112	Diagnostische Ösophagogastrroduodenoskopie
8-561	94	Funktionsorientierte physikalische Therapie
3-200	83	Native Computertomographie des Schädels
9-404	62	Neuropsychologische Therapie
1-440	43	Endoskopische Biopsie an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Pankreas
8-800	42	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat
3-225	33	Computertomographie des Abdomens mit Kontrastmittel
8-831	27	Legen und Wechsel eines Katheters in periphere und zentralvenöse Gefäße
1-999	24	Zusatzinformationen zu diagnostischen Maßnahmen
3-134	24	Pharyngographie
3-222	21	Computertomographie des Thorax mit Kontrastmittel
1-620	20	Diagnostische Tracheobronchoskopie
8-713	18	Maschinelle Beatmung und Atemunterstützung bei Erwachsenen
1-650	17	Diagnostische Koloskopie
8-987	17	Komplexbehandlung bei Besiedelung oder Infektion mit multiresistenten Erregern [MRE]

B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr.	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Angebote Leistungen	Kommentar / Erläuterung
AM08	Notfallambulanz (24h)	Ambulanz Innere/Geriatrie		

B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden Nein
stationäre BG-Zulassung Nein

B-[1].11 Personelle Ausstattung

B-11.1 Ärztinnen und Ärzte

Ärztinnen und Ärzte insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)

Anzahl Vollkräfte	7,56
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	7,56
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	7,56
Fälle je VK/Person	126,98412

davon Fachärztinnen und Fachärzte

Anzahl Vollkräfte	3,02
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	3,02
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	3,02
Fälle je VK/Person	317,88079
Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal	42,00

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)	Kommentar / Erläuterung
AQ23	Innere Medizin	
Nr.	Zusatz-Weiterbildung	Kommentar / Erläuterung
ZF09	Geriatric	
ZF15	Intensivmedizin	
ZF28	Notfallmedizin	
ZF30	Palliativmedizin	
ZF45	Suchtmedizinische Grundversorgung	
ZF72	Physikalische Therapie	

B-11.2 Pflegepersonal

Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger

Anzahl Vollkräfte	18,88
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	18,88
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	18,88
Fälle je VK/Person	50,84745

Altenpflegerinnen und Altenpfleger

Anzahl Vollkräfte	12,78
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	12,78

Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	12,78
Fälle je VK/Person	75,11737

Pflegefachfrau und Pflegefachmann

Anzahl Vollkräfte	1,00
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,00
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	1,00
Fälle je VK/Person	960,00000

Pflegeassistentinnen und Pflegeassistenten

Anzahl Vollkräfte	2,50
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	2,50
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	2,50
Fälle je VK/Person	384,00000

Krankenpflegehelferinnen und Krankenpflegehelfer

Anzahl Vollkräfte	1,77
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,77
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	1,77
Fälle je VK/Person	542,37288

Pflegehelferinnen und Pflegehelfer

Anzahl Vollkräfte	0,87
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,87
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	0,87
Fälle je VK/Person	1103,44827

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal 39,00

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar / Erläuterung
PQ04	Intensiv- und Anästhesiepflege	
PQ05	Leitung einer Station/eines Bereichs	
PQ14	Hygienebeauftragte in der Pflege	
PQ18	Pflege in der Endoskopie	

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar / Erläuterung
PQ04	Intensiv- und Anästhesiepflege	
PQ20	Praxisanleitung	
Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar / Erläuterung
ZP01	Basale Stimulation	
ZP02	Bobath	
ZP04	Endoskopie/Funktionsdiagnostik	
ZP07	Geriatric	
ZP08	Kinästhetik	
ZP16	Wundmanagement	Sammelbegriff für: Wundmanagement, Wundexperte ICW, Wunddokumentation/Wundversorgung und Wunddifferenzierung, Moderne Wundversorgung - insgesamt 60 Pflegekräfte im Hüttenhospital
ZP20	Palliative Care	

B-11.3 Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik

Diplom-Psychologinnen und Diplom-Psychologen

Anzahl Vollkräfte	0
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	0
Fälle je VK/Person	0,00000

B-[2].1 Geriatrie

Bild der Organisationseinheit/Fachabteilung



Bei der Sprachtherapie

Einleitungstext

Unsere Abteilung für Geriatrie (Altersmedizin) gehört zu den größten (101 Betten) und erfahrensten (seit 1987) in Nordrhein-Westfalen.

Der Versorgungsschwerpunkt unserer ***Altersmedizin*** liegt bei der akuten Verschlechterung chronischer Erkrankungen sowie bei akuten Erkrankungen mehrfach erkrankter Patienten, die zu einem Verlust der Autonomie geführt haben oder führen könnten.

Das Leistungsspektrum beider Fachabteilungen - allgemein-internistische und geriatrische - umfasst:

- - Erkrankungen aufgrund von Durchblutungsstörungen, wie z.B. Schlaganfall, Herzinfarkt oder Verschlusskrankheit der Beine
- - Erkrankungen in der Inneren Medizin, wie z. B. Kreislauf-, Lungen- und Darmerkrankungen oder Stoffwechselstörungen
- - Behandlung von Dysphagien (Schluckstörungen), dabei u. a. Anwendung angepasster Koststufen mit qualitativ und optisch hochwertiger Zubereitung in unserer hauseigenen Küche
- - Nachbehandlungen von Operationen, v. a. mit dem Ziel der Verbesserung der Beweglichkeit, Belastbarkeit, Alltagskompetenz: Gelenkersatz (Knie, Hüfte, Schulter)/ Amputation (Prothesenversorgung)/ große Bauchoperation/ Herzoperationen/ Wirbelsäulenoperationen (auch i.

1. unseres Alterstrauma-Zentrums ATZ)

- - Konservative Frakturbehandlung ohne Operation
- - Neurologische oder psychiatrische Erkrankungen, unterstützt durch unsere Kooperationen mit der LWL-Klinik Dortmund und einer niedergelassenen Neurologin
- - Degenerative oder entzündliche Erkrankungen des Stütz- und Bewegungsapparates, wie z.B. Arthrose, Arthritis oder Osteoporose
- - Chronisch degenerative und neurodegenerative Erkrankungen, wie z.B. chronisches Asthma, Diabetes mellitus, chronische Nierenschwäche, Parkinson- oder Demenzerkrankungen
- - Weitere spezielle Funktionsstörungen, wie z.B. Gangstörungen, Hirnleistungsstörungen oder Sprech-, Sprachstörungen

Die Behandlung erfolgt mit einer auf die Bedürfnisse und Besonderheiten des älteren Menschen abgestimmten medikamentösen Behandlung sowie insbesondere auch durch eine **aktivierend-therapeutische Pflege und die umfassenden Angebote unserer Therapeuten.**

****Dazu gehören:**

Physiotherapie

Physikalische Therapie inkl. Bewegungsbad

Ergotherapie

Logopädie (Sprach- und Schlucktherapie)

Psychologie

jeweils in Einzel- oder Gruppentherapie.

Der mitarbeiterstärksten Berufsgruppe **Pflege** kommt neben der Grund- und Behandlungspflege eine besondere Rolle beim Festigen der in den Therapien erlernten Bewegungsabläufe, Verhaltensweisen etc. zu, da sie die einzigen Fachkräfte sind, die „rund um die Uhr“ Kontakt zum Patienten haben und somit auf ihn einwirken können.

Unsere **Psychologinnen** bieten psychologische Diagnostik und Behandlung.

Angaben zur Fachabteilung

Name der Organisationseinheit / Fachabteilung	Geriatric
Fachabteilungsschlüssel	0200
Art der Abteilung	Hauptabteilung

Chefärztinnen/-ärzte

Name	Dr. med. Martin Jäger
Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Ärztlicher Direktor, Chefarzt Geriatric
Telefon	0231 / 4619 - 130
Fax	
E-Mail	info@huettenhospital.de
Strasse / Hausnummer	Am Marksbach 28
PLZ / Ort	44269 Dortmund
URL	

B-[2].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden
Ärztinnen und Ärzten dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die
Empfehlung der DKG nach § 135c SGB V

 Ja

Kommentar/Erläuterung

Zielvereinbarung: CA Dr. med. Martin
Jäger

B-[2].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nr.	Medizinische Leistungsangebote	Kommentar / Erläuterung
VC32	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes	Nachoperative Weiterbehandlung (nur konservativer Anteil, Frührehabilitation, Mobilisierung)
VC33	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses	Nachoperative Weiterbehandlung (nur konservativer Anteil, Frührehabilitation, Mobilisierung)
VC34	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax	Nachoperative Weiterbehandlung (nur konservativer Anteil, Frührehabilitation, Mobilisierung)
VC35	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens	Nachoperative Weiterbehandlung (nur konservativer Anteil, Frührehabilitation, Mobilisierung)
VC36	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes	Nachoperative Weiterbehandlung (nur konservativer Anteil, Frührehabilitation, Mobilisierung)
VC37	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes	Nachoperative Weiterbehandlung (nur konservativer Anteil, Frührehabilitation, Mobilisierung)
VC38	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand	Nachoperative Weiterbehandlung (nur konservativer Anteil, Frührehabilitation, Mobilisierung)
VC39	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels	Nachoperative Weiterbehandlung (nur konservativer Anteil, Frührehabilitation, Mobilisierung)
VC40	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels	Nachoperative Weiterbehandlung (nur konservativer Anteil, Frührehabilitation, Mobilisierung)
VC41	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes	Nachoperative Weiterbehandlung (nur konservativer Anteil, Frührehabilitation, Mobilisierung)
VD04	Diagnostik und Therapie von Infektionen der Haut und der Unterhaut	
VD20	Wundheilungsstörungen	Sekundär heilende Wunden, Ulcera cruris ("offene Beine") sowie Dekubitalulcera (Druckgeschwüre)
VH07	Schwindeldiagnostik/-therapie	
VH08	Diagnostik und Therapie von Infektionen der oberen Atemwege	
VH09	Sonstige Krankheiten der oberen Atemwege	
VH24	Diagnostik und Therapie von Schluckstörungen	
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten	
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes	
VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren	
VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten	
VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten	
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	
VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen	
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie)	
VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs	
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	

Nr.	Medizinische Leistungsangebote	Kommentar / Erläuterung
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	
VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura	
VI20	Intensivmedizin	
VI24	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	
VI30	Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen	
VI31	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen	
VI33	Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen	
VI35	Endoskopie	
VI38	Palliativmedizin	
VI39	Physikalische Therapie	
VI40	Schmerztherapie	
VN01	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen	
VN10	Diagnostik und Therapie von Systematrophien, die vorwiegend das Zentralnervensystem betreffen	
VN11	Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen	
VN12	Diagnostik und Therapie von degenerativen Krankheiten des Nervensystems	
VN15	Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems	
VN18	Neurologische Notfall- und Intensivmedizin	
VN19	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	
VN23	Schmerztherapie	
VO01	Diagnostik und Therapie von Arthropathien	
VO02	Diagnostik und Therapie von Systemkrankheiten des Bindegewebes	
VO03	Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens	
VO04	Diagnostik und Therapie von Spondylopathien	
VO06	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln	
VP01	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen	
VP03	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen	
VR01	Konventionelle Röntgenaufnahmen	
VR02	Native Sonographie	
VR03	Eindimensionale Dopplersonographie	
VR04	Duplexsonographie	
VR05	Sonographie mit Kontrastmittel	
VR06	Endosonographie	Nur TEE (transösophageale Echokardiografie)
VR08	Fluoroskopie/Durchleuchtung als selbstständige Leistung	
VR16	Phlebographie	
VU02	Diagnostik und Therapie von Niereninsuffizienz	
VU05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Harnsystems	

B-[2].5 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl	1849
Teilstationäre Fallzahl	0

B-[2].6 Diagnosen nach ICD

ICD-10-GM-Ziffer	Fallzahl	Offizielle Bezeichnung
R26	376	Störungen des Ganges und der Mobilität

ICD-10-GM-Ziffer	Fallzahl	Offizielle Bezeichnung
E86	261	Volumenmangel
I50	144	Herzinsuffizienz
S72	122	Fraktur des Femurs
J22	68	Akute Infektion der unteren Atemwege, nicht näher bezeichnet
I63	54	Hirinfarkt
N39	51	Sonstige Krankheiten des Harnsystems
I10	48	Essentielle (primäre) Hypertonie
J44	34	Sonstige chronische obstruktive Lungenkrankheit
S32	29	Fraktur der Lendenwirbelsäule und des Beckens
B99	27	Sonstige und nicht näher bezeichnete Infektionskrankheiten
A49	26	Bakterielle Infektion nicht näher bezeichneter Lokalisation
E87	23	Sonstige Störungen des Wasser- und Elektrolythaushaltes sowie des Säure-Basen-Gleichgewichts
J18	23	Pneumonie, Erreger nicht näher bezeichnet
A09	22	Sonstige und nicht näher bezeichnete Gastroenteritis und Kolitis infektiösen und nicht näher bezeichneten Ursprungs
R63	22	Symptome, die die Nahrungs- und Flüssigkeitsaufnahme betreffen
E11	21	Diabetes mellitus, Typ 2
K29	20	Gastritis und Duodenitis
R29	19	Sonstige Symptome, die das Nervensystem und das Muskel-Skelett-System betreffen
J20	16	Akute Bronchitis

B-[2].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

OPS-301 Ziffer	Anzahl	Offizielle Bezeichnung
9-984	1590	Pflegebedürftigkeit
8-550	1565	Geriatrische frührehabilitative Komplexbehandlung
8-561	666	Funktionsorientierte physikalische Therapie
9-320	656	Therapie organischer und funktioneller Störungen der Sprache, des Sprechens, der Stimme und des Schluckens
9-404	375	Neuropsychologische Therapie
3-200	344	Native Computertomographie des Schädels
1-632	246	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie
8-930	234	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes
1-771	208	Standardisiertes geriatrisches Basisassessment (GBA)
1-440	100	Endoskopische Biopsie an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Pankreas
3-225	92	Computertomographie des Abdomens mit Kontrastmittel
1-999	78	Zusatzinformationen zu diagnostischen Maßnahmen
3-134	78	Pharyngographie
3-203	57	Native Computertomographie von Wirbelsäule und Rückenmark
8-800	53	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat
3-222	51	Computertomographie des Thorax mit Kontrastmittel
1-650	45	Diagnostische Koloskopie
8-831	36	Legen und Wechsel eines Katheters in periphere und zentralvenöse Gefäße
5-431	33	Gastrostomie
1-613	27	Evaluation des Schluckens mit flexiblem Endoskop

B-[2].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr.	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Angebotene Leistungen	Kommentar / Erläuterung
AM08	Notfallambulanz (24h)	Geriatric/Innere		

B-[2].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[2].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden	<input checked="" type="checkbox"/> Nein
stationäre BG-Zulassung	<input checked="" type="checkbox"/> Nein

B-[2].11 Personelle Ausstattung

B-11.1 Ärztinnen und Ärzte

Ärztinnen und Ärzte insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)

Anzahl Vollkräfte	15,92
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	15,92
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	15,92
Fälle je VK/Person	116,14321

davon Fachärztinnen und Fachärzte

Anzahl Vollkräfte	6,92
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	6,92
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	6,92
Fälle je VK/Person	267,19653
Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal	42,00

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)	Kommentar / Erläuterung
AQ23	Innere Medizin	
AQ63	Allgemeinmedizin	
Nr.	Zusatz-Weiterbildung	Kommentar / Erläuterung
ZF09	Geriatric	
ZF30	Palliativmedizin	
ZF32	Physikalische Therapie und Balneologie (MWBO 2003)	
ZF45	Suchtmedizinische Grundversorgung	

B-11.2 Pflegepersonal

Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger

Anzahl Vollkräfte	39,76
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	39,76
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	39,76
Fälle je VK/Person	46,50402

Altenpflegerinnen und Altenpfleger

Anzahl Vollkräfte	26,92
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	26,92

Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	26,92
Fälle je VK/Person	68,68499

Pflegefachfrau und Pflegefachmann

Anzahl Vollkräfte	2,00
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	2,00
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	2,00
Fälle je VK/Person	924,50000

Pflegeassistentinnen und Pflegeassistenten

Anzahl Vollkräfte	5,25
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	5,25
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	5,25
Fälle je VK/Person	352,19047

Krankenpflegehelferinnen und Krankenpflegehelfer

Anzahl Vollkräfte	3,73
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	3,73
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	3,73
Fälle je VK/Person	495,71045

Pflegehelferinnen und Pflegehelfer

Anzahl Vollkräfte	1,83
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,83
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	1,83
Fälle je VK/Person	1010,38251

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal	39,00
--	-------

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar / Erläuterung
PQ01	Bachelor	
PQ14	Hygienebeauftragte in der Pflege	
PQ20	Praxisanleitung	
Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar / Erläuterung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar / Erläuterung
PQ01	Bachelor	
ZP01	Basale Stimulation	
ZP02	Bobath	
ZP04	Endoskopie/Funktionsdiagnostik	
ZP07	Geriatric	
ZP08	Kinästhetik	
ZP16	Wundmanagement	Sammelbegriff für: Wundmanagement, Wundexperte ICW, Wunddokumentation/Wundversorgung und Wunddifferenzierung, Moderne Wundversorgung - insgesamt 60 Pflegekräfte im Hüttenhospital
ZP20	Palliative Care	

B-11.3 Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik

Diplom-Psychologinnen und Diplom-Psychologen

Anzahl Vollkräfte	0
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	0
Fälle je VK/Person	0,00000

B-[3].1 Geriatrie/Tagesklinik (für teilstationäre Pflegesätze)

Bild der Organisationseinheit/Fachabteilung



Unser frisch renoviertes Bewegungsbad mit großem Warmwasserbecken

Einleitungstext

Unsere Tagesklinik - seit 1996

Seit mehr als 25 Jahren bildet die geriatriische Tagesklinik des Hüttenhospitals die Brücke zwischen stationärer und ambulanter Versorgung.

Im Januar 1996 wurde sie in direkter Nachbarschaft zum Hauptgebäude der Fachklinik für Geriatrie und Innere Medizin in Dortmund eröffnet und umfasst heute 25 Plätze.

Ein Team aus Therapeuten, Ärztinnen, Pflegekräften und Sozialarbeiterinnen behandelt dort Menschen mit Einschränkungen, beispielsweise aufgrund von Schlaganfall, Parkinson-Krankheit, Knochenbrüchen, Arthrosen und vielen chirurgisch-orthopädischen sowie internistischen Krankheitsbildern.

Unsere Tagesklinik ist von Montag bis Freitag von 8 bis 16 Uhr geöffnet. Morgens holt Sie unser Fahrdienst zuhause ab und bringt Sie nachmittags wieder zurück. Ihr Therapieplan richtet sich nach Ihren persönlichen Fähigkeiten und Bedürfnissen.

Zur Aufnahme wird eine Einweisung von einem niedergelassenen Arzt/Ärztin benötigt (z. B. Hausarzt, Orthopäde oder Neurologe).

Der Mensch im Fokus

Wenn sich Arzt/Ärztin und Patient, Pflegende und Kranke treffen, begegnen sich Menschen mit eigener Persönlichkeit und Geschichte. Wir freuen uns darauf, Sie kennenzulernen und gemeinsame Berührungspunkte zu entdecken. Denn der Mensch steht im Mittelpunkt unserer Arbeit.

Unser Konzept lebt von der täglichen, engen Verflechtung des gewohnten häuslichen Lebens mit unserer intensiven, funktions- und problemorientierten Behandlung.

Angaben zur Fachabteilung

Name der Organisationseinheit / Fachabteilung	Geriatric/Tagesklinik (für teilstationäre Pflegesätze)
Fachabteilungsschlüssel	0260
Art der Abteilung	Hauptabteilung

Chefärztinnen/-ärzte

Name	Dr. med. Martin Jäger
Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Ärztlicher Direktor, Chefarzt Geriatrie
Telefon	0231 / 4619 - 130
Fax	
E-Mail	info@huettenhospital.de
Strasse / Hausnummer	Am Marksbach 28
PLZ / Ort	44269 Dortmund
URL	

B-[3].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden
Ärztinnen und Ärzten dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die
Empfehlung der DKG nach § 135c SGB V Ja

Kommentar/Erläuterung	Zielvereinbarung: CA Dr. med. Martin Jäger
-----------------------	--

B-[3].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nr.	Medizinische Leistungsangebote	Kommentar / Erläuterung
VA09	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Sehnervs und der Sehbahn	Diagnostik und Therapie bei Gesichtsfeldeinschränkungen, z. B. infolge Schlaganfall
VA13	Anpassung von Sehhilfen	z. B. Lupen, keine Brillen
VC32	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes	Nachoperative Weiterbehandlung (nur konservativer Anteil, Frührehabilitation, Mobilisierung).
VC33	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses	Nachoperative Weiterbehandlung (nur konservativer Anteil, Frührehabilitation, Mobilisierung).
VC34	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax	Nachoperative Weiterbehandlung (nur konservativer Anteil, Frührehabilitation, Mobilisierung).
VC35	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens	Nachoperative Weiterbehandlung (nur konservativer Anteil, Frührehabilitation, Mobilisierung).
VC36	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes	Nachoperative Weiterbehandlung (nur konservativer Anteil, Frührehabilitation, Mobilisierung).
VC37	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes	Nachoperative Weiterbehandlung (nur konservativer Anteil, Frührehabilitation, Mobilisierung).
VC38	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand	Nachoperative Weiterbehandlung (nur konservativer Anteil, Frührehabilitation, Mobilisierung).
VC39	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels	Nachoperative Weiterbehandlung (nur konservativer Anteil, Frührehabilitation, Mobilisierung).
VC40	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels	Nachoperative Weiterbehandlung (nur konservativer Anteil, Frührehabilitation, Mobilisierung).
VC41	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes	Nachoperative Weiterbehandlung (nur konservativer Anteil, Frührehabilitation, Mobilisierung).
VC65	Wirbelsäulenchirurgie	Nachoperative Weiterbehandlung (nur konservativer Anteil, Frührehabilitation, Mobilisierung).
VD04	Diagnostik und Therapie von Infektionen der Haut und der Unterhaut	
VD07	Diagnostik und Therapie von Urtikaria und Erythemen	
VH07	Schwindeldiagnostik/-therapie	
VH08	Diagnostik und Therapie von Infektionen der oberen Atemwege	
VH09	Sonstige Krankheiten der oberen Atemwege	
VH24	Diagnostik und Therapie von Schluckstörungen	
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten	
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes	
VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren	
VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten	
VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten	
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	
VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen	

Nr.	Medizinische Leistungsangebote	Kommentar / Erläuterung
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie)	
VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs	
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	
VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura	
VI17	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen	vor allem rheumatoide Arthritis
VI30	Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen	
VI31	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen	
VI33	Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen	
VI35	Endoskopie	
VI38	Palliativmedizin	sofern noch körperliches Training möglich
VI39	Physikalische Therapie	
VI40	Schmerztherapie	
VI44	Geriatrische Tagesklinik	
VN01	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen	
VN10	Diagnostik und Therapie von Systematrophien, die vorwiegend das Zentralnervensystem betreffen	
VN11	Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen	
VN12	Diagnostik und Therapie von degenerativen Krankheiten des Nervensystems	
VN14	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Nerven, der Nervenwurzeln und des Nervenplexus	
VN15	Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems	
VN16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten im Bereich der neuromuskulären Synapse und des Muskels	
VN17	Diagnostik und Therapie von zerebraler Lähmung und sonstigen Lähmungssyndromen	
VN19	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	
VN23	Schmerztherapie	
VO01	Diagnostik und Therapie von Arthropathien	
VO02	Diagnostik und Therapie von Systemkrankheiten des Bindegewebes	
VO03	Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens	
VO04	Diagnostik und Therapie von Spondylopathien	
VO06	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln	
VP03	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen	v. a. depressive Syndrome
VP10	Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen	
VR01	Konventionelle Röntgenaufnahmen	
VR02	Native Sonographie	
VR03	Eindimensionale Dopplersonographie	
VR04	Duplexsonographie	
VR05	Sonographie mit Kontrastmittel	
VR06	Endosonographie	
VR08	Fluoroskopie/Durchleuchtung als selbstständige Leistung	
VR16	Phlebographie	

Nr.	Medizinische Leistungsangebote	Kommentar / Erläuterung
VX00	Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses	Auch unseren tagesklinischen Patienten stehen, soweit erforderlich, alle einschlägigen Leistungen des stationären Bereiches offen (akutgeriatrische Tagesklinik); sie sind hier jedoch weniger im Vordergrund als im stationären Bereich.

B-[3].5 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl	0
Teilstationäre Fallzahl	375

B-[3].6 Diagnosen nach ICD

trifft nicht zu / entfällt

B-[3].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

OPS-301 Ziffer	Anzahl	Offizielle Bezeichnung
8-98a	375	Teilstationäre geriatrische Komplexbehandlung
8-561	331	Funktionsorientierte physikalische Therapie
9-984	298	Pflegebedürftigkeit
8-650	232	Elektrotherapie
9-320	165	Therapie organischer und funktioneller Störungen der Sprache, des Sprechens, der Stimme und des Schluckens
9-404	89	Neuropsychologische Therapie
1-760	17	Belastungstest mit Substanzen zum Nachweis einer Stoffwechselstörung
8-015	12	Enterale Ernährungstherapie als medizinische Hauptbehandlung
3-200	11	Native Computertomographie des Schädels
1-999	8	Zusatzinformationen zu diagnostischen Maßnahmen
3-134	8	Pharyngographie
3-203	< 4	Native Computertomographie von Wirbelsäule und Rückenmark
3-225	< 4	Computertomographie des Abdomens mit Kontrastmittel
3-201	< 4	Native Computertomographie des Halses
3-205	< 4	Native Computertomographie des Muskel-Skelett-Systems
3-220	< 4	Computertomographie des Schädels mit Kontrastmittel
3-802	< 4	Native Magnetresonanztomographie von Wirbelsäule und Rückenmark
8-390	< 4	Lagerungsbehandlung

B-[3].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

trifft nicht zu / entfällt

B-[3].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[3].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden	<input checked="" type="checkbox"/> Nein
stationäre BG-Zulassung	<input checked="" type="checkbox"/> Nein

B-[3].11 Personelle Ausstattung

B-11.1 Ärztinnen und Ärzte

Ärztinnen und Ärzte insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)

Anzahl Vollkräfte	2,00
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	2,00
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	2,00
Fälle je VK/Person	

davon Fachärztinnen und Fachärzte

Anzahl Vollkräfte	1,00
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,00
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	1,00
Fälle je VK/Person	
Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal	42,00

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)	Kommentar / Erläuterung
AQ23	Innere Medizin	
Nr.	Zusatz-Weiterbildung	Kommentar / Erläuterung
ZF09	Geriatric	

B-11.2 Pflegepersonal

Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger

Anzahl Vollkräfte	3,10	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	3,10	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00	
Ambulante Versorgung	0,00	
Stationäre Versorgung	3,10	stationär i. S. von teilstationär (Tagesklinik)
Fälle je VK/Person		

Altenpflegerinnen und Altenpfleger

Anzahl Vollkräfte	1,00
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,00
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	1,00
Fälle je VK/Person	

Krankenpflegehelferinnen und Krankenpflegehelfer

Anzahl Vollkräfte	0,75
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,75
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	0,75
Fälle je VK/Person	

Pflegehelferinnen und Pflegehelfer

Anzahl Vollkräfte	0,75	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,75	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00	
Ambulante Versorgung	0,00	
Stationäre Versorgung	0,75	
Fälle je VK/Person		
Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal		39,00
Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar / Erläuterung
ZP02	Bobath	
ZP16	Wundmanagement	

B-11.3 Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik
Diplom-Psychologinnen und Diplom-Psychologen

Anzahl Vollkräfte	0
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	0
Fälle je VK/Person	

Teil C - Qualitätssicherung

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 136a und § 136b SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

trifft nicht zu / entfällt

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

trifft nicht zu / entfällt

C-5 Umsetzung der Mindestmengenregelungen nach § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 2 SGB V

trifft nicht zu / entfällt

C-6 Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V ("Strukturqualitätsvereinbarung")

trifft nicht zu / entfällt

C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 SGB V

Anzahl der Fachärztinnen und Fachärzte, psychologische Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten, die der Fortbildungspflicht* unterliegen (fortbildungsverpflichtete Personen)	11
Anzahl derjenigen, die der Pflicht zum Fortbildungsnachweis unterliegen, da ihre Facharztanerkennung bzw. Approbation mehr als 5 Jahre zurückliegt	8
Anzahl derjenigen, die den Fortbildungsnachweis erbracht haben	8

(* nach den „Regelungen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Fortbildung der Fachärztinnen und Fachärzte, der Psychologischen Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten im Krankenhaus“ (siehe www.g-ba.de))

C-8 Pflegepersonaluntergrenzen im Berichtsjahr

8.1 Monatsbezogener Erfüllungsgrad der PpUG

Fachabteilung	Pflegesensitiver Bereich	Station	Schicht	Monatsbezogener Erfüllungsgrad	Ausnahmetatbestände	Kommentar
Geriatric, Innere Medizin	Innere Medizin	Station 3A	Tag	100,00	8	
Geriatric, Innere Medizin	Innere Medizin	Station 2A	Tag	100,00	7	

Fachabteilung	Pflegesensitiver Bereich	Station	Schicht	Monatsbezogener Erfüllungsgrad	Ausnahmetatbestände	Kommentar
Geriatric, Innere Medizin	Innere Medizin	Station 2B	Tag	100,00	6	
Geriatric, Innere Medizin	Geriatric	Station 3B	Nacht	100,00	1	
Geriatric, Innere Medizin	Innere Medizin	Intensivstation	Tag	100,00	0	
Geriatric, Innere Medizin	Geriatric	Station 2B	Nacht	100,00	0	
Geriatric, Innere Medizin	Geriatric	Station 3A	Nacht	100,00	0	
Geriatric, Innere Medizin	Geriatric	Intensivstation	Nacht	100,00	0	
Geriatric, Innere Medizin	Geriatric	Station 2A	Nacht	100,00	5	
Geriatric, Innere Medizin	Innere Medizin	Station 3B	Tag	100,00	6	

8.2 Schichtbezogener Erfüllungsgrad der PpUG

Fachabteilung	Pflegesensitiver Bereich	Station	Schicht	Schichtbezogener Erfüllungsgrad	Kommentar
Geriatric, Innere Medizin	Innere Medizin	Station 3B	Tag	95,07	
Geriatric, Innere Medizin	Innere Medizin	Station 2B	Tag	95,07	
Geriatric, Innere Medizin	Innere Medizin	Station 3A	Tag	91,51	
Geriatric, Innere Medizin	Innere Medizin	Intensivstation	Tag	100,00	
Geriatric, Innere Medizin	Innere Medizin	Station 2A	Tag	95,07	
Geriatric, Innere Medizin	Geriatric	Station 3A	Nacht	100,00	
Geriatric, Innere Medizin	Geriatric	Station 3B	Nacht	99,73	

Fachabteilung	Pflegesensitiver Bereich	Station	Schicht	Schichtbezogener Erfüllungsgrad	Kommentar
Geriatric, Inner Medicine	Geriatric	Station 2A	Night	98,36	
Geriatric, Inner Medicine	Geriatric	Station 2B	Night	99,73	
Geriatric, Inner Medicine	Geriatric	Intensivstation	Night	100,00	

C-9 Umsetzung der Personalausstattung Psychiatrie und Psychosomatik-Richtlinie (PPP-RL):

keine Angaben

C-10 Umsetzung von Anforderungen an die Anwendung von Arzneimitteln für neuartige Therapien

trifft nicht zu / entfällt